

Anwesend:

Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Carsten Feist

Mitglied SPD-Fraktion

Ratsmitglied Nurhayat Bakir-Block

Ratsmitglied Manuel Baruschke

Ratsmitglied Volker Block

Ratsmitglied Norbert Peter Brandt

Ratsmitglied Marvin Hager

Ratsmitglied Christina Heide

Ratsmitglied Birgit Holtz

Ratsmitglied Susanne Kempcke

Bürgermeisterin Gesche Marxfeld

Beigeordneter Detlef Schön

Ratsmitglied Gabriele Schröder

Ratsmitglied Kristian Stoermer

Mitglied Gruppe "Gemeinsam BUNT"

Beigeordneter Martin Burkhart

Ratsmitglied Antje Johanna Kloster

Ratsmitglied Yannick Lonkai

Ratsmitglied Anja Sanchez Mengeler

Ratsmitglied Walther Schäfer

Ratsmitglied Petra Stomberg

Beigeordneter Andreas Tönjes

Ratsmitglied Michael von den Berg

Beigeordneter Frank Uwe Walpurgis

Ratsmitglied Horst Dieter Walzner

Ratsmitglied Helga Weinstock

Mitglied CDU-Fraktion

Ratsmitglied Heidi Bosse

Ratsmitglied Martin Ehlers

Beigeordneter Uwe Heinemann

Ratsmitglied Anja Mandt

Ratsmitglied Sven Schoolmann

Ratsmitglied Jens Stoffers

Ratsmitglied Thomas Suberg

Ratsmitglied Olaf Werner

Bürgermeisterin Astrid Zaage

Mitglied Gruppe WIN@WBV, Berner, FDP, FW

Ratsvorsitzender Stefan Becker

Ratsmitglied Ulf Berner

Beigeordneter Markus Bulla

Ratsmitglied Olaf Fischer

Ratsmitglied Dr. Angela Kirstges

Ratsmitglied Thomas Lehmann
Ratsmitglied Darwin Reinhard
Beigeordneter Dr. Günther Schulte
Ratsmitglied Dr. Uwe Weithöner

Mitglied AfD-Fraktion

Ratsmitglied Torsten Kastrioti
Ratsmitglied Thorsten Moriße
Ratsmitglied Detlef Stump

von der Verwaltung

Fachbereich 13 Alexander Ajwasow
Dezernent Thomas Bruns
Dezernent Niksa Marusic
Fachbereich 13 Insa Rogel
Dezernent Armin Schönfelder
Protokollführerin Julia Wendelin

Sitzung des Kreistages des Landkreises Friesland am 21.05.2025 um 14:00 Uhr

Vorsitzender

Osterloh, Uwe

Mitglieder

Ambrosy, Sven
Beckmann, Sina
Bergfeld, Christian
Berner, Christian
Bruns, Isabel
Burgenger, Uwe
Busch, Sigrid
Buß, Manfred
Eilers, Claus
Ender, Anja
Esser, Martina
Funke, Karl-Heinz
Gburreck, Fred
Haesihus, Heiner
Herfel, Bärbel
Homfeldt, Axel
Janßen, Dieter
Jensen, Katharina
Just, Janto
Kaiser-Fuchs, Marianne
Kruse, Timmy
Kück, Anke
Kühne, Lars
Lammers, Anke
Lies, Olaf
Möller, Jan Ole

Möller, Siemtje
Neugebauer, Axel
Ramke, Annika
Ratzel, Gerhard
Recksiedler, Raimund
Schürgers, Uwe
Sieckmann, Heinke
Sudholz, Melanie
Tammen, Reiner
Theemann, Hendrik
Weidemann, Wolfgang
Wiesner, Jannes
Wilken, Wilhelm
Wittke, Agnes
Zerth, Britta
Zillmer, Dirk

Teilnehmer/in des JuPa FRI

Osewold, Jonas

Angehörige der Verwaltung

Erste Kreisrätin Silke Vogelbusch
Kreisrat Bernd Niebuhr
Dezernent für Planung & Infrastruktur Rolf Neuhaus
Fachbereichsleiter Innere Dienste, Wirtschaft und Finanzen, Kämmerer Reent Janßen
Gleichstellungsbeauftragte Ann-Kathrin Cramer
Pressestelle Romina Desenz
Protokollführerin Lisa Eden

Gäste der Friesland Kliniken gGmbH

Petra Hohmann, Geschäftsführerin
Benjamin Lüßem, Prokurist
Stefan Schoenauer, Prokurist
Nicola Kamires, Referentin

Gäste der Klinikum WHV gGmbH

Norman Schaaf, Geschäftsführer

Gäste

Burkhard Scholz, WMC
Dr. Tobias Möller, Miralytic
Sarah Wagner, WMC
Dr. Daniel Schubmann, Luther Rechtsanwälte
Dietmar Schulz, Archimeda

**A. Öffentlicher Teil ab Seite 5
Einwohnerfragestunde auf Seite 10**

B. Nichtöffentlicher Teil

B. Öffentlicher TeilTagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten
- 4 Vorlagen der Fachausschüsse an den Rat
- 4.1 Betriebsausschuss Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven (Ratsfrau Mandt)
- 4.1.1 Ankauf Bismarckstraße 213 - zur Nutzung für die Grundschule Stadtmitte
- 5 Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur zukünftigen Zusammenarbeit der Kliniken in Wilhelmshaven und Friesland
- 6 Einwohnerfragestunde II(Fragen zur Tagesordnung der soeben abgehandelten Ratssitzung gem. § 20 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Rates)

96/2025

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Oberbürgermeister Carsten Feist eröffnet die Sitzung um 14:02 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung

Oberbürgermeister Carsten Feist zieht die Verwaltungsvorlage 96/2025 zurück und kündigt an, sie am 02.06.2025 neu einzubringen

Ratsvorsitzender Stefan Becker erteilt Beigeordnetem Volker Block das Wort, um den verstorbenen Genossen Friedrich Frerichs und Wilhelm Krökel mit einer Schweigeminute zu gedenken.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

- 3 Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Oberbürgermeister Carsten Feist teilt mit, dass keine wichtigen Angelegenheiten vorliegen.

4 Vorlagen der Fachausschüsse an den Rat

4.1 Betriebsausschuss Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven (Ratsfrau Mandt)

4.1.1 Ankauf Bismarckstraße 213 - zur Nutzung für die Grundschule Stadtmitte **96/2025**

Der Antrag wird von der Verwaltung zurückgezogen.

5 Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur zukünftigen Zusammenarbeit der Kliniken in Wilhelmshaven und Friesland

Ratsvorsitzender Stefan Becker klärt über das weitere Verfahren auf und erteilt dem Oberbürgermeister das Wort.

Oberbürgermeister Carsten Feist begrüßt die Gäste aus Friesland zu der gemeinsamen Sitzung. Er betont, dass diese Sitzung historisch sei und erinnert daran, dass es bereits Zusammenarbeitsversuche zwischen dem Landkreis Friesland und der Stadt Wilhelmshaven in der Vergangenheit gegeben habe. Monate schwerer Ratssitzungen lägen hinter den Gebietskörperschaften. Doch die Prognosen seien positiv. Er betont, dass Friesland und Wilhelmshaven in Bezug auf die Krankenhausversorgung nur noch gemeinsam bestehen können. Das bedeute für die Bürger, Einwohner und Gäste die Schaffung einer bestmöglichen Gesundheitsversorgung und attraktive Arbeitsmöglichkeiten. Die Zusammenarbeit müsse jetzt zusammen angegriffen werden.

Landrat Sven Ambrosy begrüßt die Anwesenden und hebt hervor, dass man eine gemeinsame Energie- und Arbeitsregion sei, die sich in der Transformation befinde. Wichtig sei es jetzt eine gemeinsame Einrichtung zu schaffen, damit in zehn Jahren die Errichtung eines Maximalversorgers im Gesundheitswesen abgeschlossen sein werde. Die Spezialisierung werde so vorgenommen, dass im Nachgang in der Versorgung keine Doppelstrukturen existieren. Zudem weist er darauf hin, dass derzeit Wilhelmshaven und auch Friesland Getriebene in finanziellen Belangen seien.

Ratsvorsitzender Becker übergibt das Wort an die Gutachter der Firma WMC-Healthcare. Burkhard Scholz stellt die Machbarkeitsstudie vor. **Diese ist der Anlage beigelegt.**

Ratsvorsitzender Stefan Becker unterbricht die Sitzung für eine Pause von 15:35 Uhr bis 15:52 Uhr.

Beigeordneter Uwe Heinemann teilt mit, dass nach Darstellung der Berater von WMC ein Vorwärtsschauen bei gleichzeitiger Rückwärtsbetrachtung in Wilhelmshaven erfolgen müsse. Dies gelte im Hinblick auf die Baugrube am Klinikum und die Abschreibungen

Wichtig sei, dass die Unterstützung durch Bund und Land gesichert sei. Der Beschluss müsse nun sehr schnell erfolgen, damit dem neuen Maximalversorger nichts im Wege stehe.

Beigeordneter Markus Bulla betont, dass es für ihn nur eine Lösung gäbe: Die Einhäusigkeit durch eine Fusion. Er sei gespannt auf den neuen Standort und die medizinische Verbesserung hin zu einer der Topp-Kliniken. Ratsherr Martin Ehlers fragt, welche Rechtsgrundlage den „Maximalversorger“ definiere. Außerdem möchte er wissen, ob der Auftrag über Ausschreibungen oder eine Generalunternehmervergabe vergeben werde und wie die Finanzierung erfolge, zum Beispiel über Fördertöpfe des Bundes.

Zudem fragt er, ob es dann eine Renovierung oder ein Neubau gebe, und wie dieser dann heißen würde. Das sei dem Vortrag nicht zu entnehmen. Abschließend möchte er noch wissen, ob die Bundeswehr mit einbezogen werde.

Herr Burkhard Scholz antwortet, dass keine Renovierung erfolge, denkbar wäre ein Architekturwettbewerb. Eine Generalunternehmervergabe wäre nur bedingt sinnvoll, an Bauleitung und Architekten.

Die Definition eines Maximalversorgers ergebe sich aus dem KH-Transparenzgesetz

→ Level Ii (integrierte Versorgung):

Sektorenübergreifende Versorgungseinrichtungen, die die Brücke zwischen stationärer und ambulanter Versorgung bilden sollen.

→ Level In (mit Notfallstufe I):

Krankenhäuser mit einer bestimmten Ausstattung in der Notfallversorgung.

→ Level II (Regel- und Schwerpunktversorgung):

Krankenhäuser, die ein breites Spektrum an Leistungen anbieten und eine hohe Qualität in der Versorgung sicherstellen.

→ Level III (Maximalversorgung):

Krankenhäuser, die eine umfassende und spezialisierte Versorgung bieten, einschließlich Universitätskliniken (Level IIIU).

Er weist darauf hin, dass die Levelinteilung in der Krankenhausreform verändert worden sei und nun vor allem der Transparenz und Strukturierung der Versorgung diene. Die Finanzierung der Krankenhäuser werde jedoch nicht mehr direkt durch die Level beeinflusst, sondern durch ein neues System aus Vorhaltekosten, Leistungsgruppen und einer neuen Fallpauschalenstruktur.

Kreistagsabgeordnete Anke Kück erkundigt sich, ob die Studie berücksichtige, dass auf Seite 80 der Studie die Summen- und Saldenliste veraltet seien. Sie möchte außerdem wissen, ob die Änderung der Fahrtzeit relevant sei.

Dr. Tobias Möller erläutert, dass er zum WMC-Gutachten keine weiteren Angaben machen könne. Die Summen- und Saldenlisten seien für die Ermittlungen der Steigraten herangezogen worden. Die Berechnung der Fahrtzeit sei relevant für den Sicherstellungszuschlag.

Ratsherr Thomas Lehmann erbittet eine Lagebeurteilung hinsichtlich der Einhäusigkeit, Zweihäusigkeit und Dreihäusigkeit. Ferner erbitte er die Beantwortung der Frage, was mit Privatisierung sei und wann ein Baustopp am Klinikum erfolge. An die Verwaltung adressiert erkundigt er sich nach dem Zeitpunkt der Beantragung von Fördergeldern.

Oberbürgermeister Feist antwortet, dass die Beantragung von Fördergeldern bislang kein Antragsgegenstand gewesen sei und die Beantragung dieser nicht mehr in diesem Jahr erfolgen werde. Der Baustopp sei bereits seit längerem verhängt worden.

Ratsherr Manuel Baruschke erläutert zu der Fragestellung des Ratsherren Ehlers, dass die Standortfindung nicht von jetzt auf gleich erfolgen müsse. Weiter stelle sich die Frage, was mit den Investitionen in 10 Jahren passiere.

Landrat Sven Ambrosy teilt mit, dass Oberbürgermeister Carsten Feist bereits vom Gespräch mit Dr. Philippi berichtet habe und dass die Gremien trotz der Vertraulichkeit über die Inhalte informiert würden. Es werde aktiv nachgefragt, ob Investitionen an den bestehenden Klinikstandorten auf dem Weg zum Zentralklinikum grundsätzlich durch den Transformationsfonds gefördert werden könnten. Grundsätzlich sei eine Förderung möglich, sofern das Land den Prozess unterstütze und davon ausgehe, dass die betreffenden Gebäude noch etwa zehn Jahre nutzbar bleiben müssten. Der bauliche Zustand der Standorte, insbesondere in Wilhelmshaven, sei dem Land bekannt und werde in die Gesamtbetrachtung einbezogen. Auch bei besserem Sanierungsstand bestehe in den kommenden zehn Jahren Investitionsbedarf – sowohl in Wilhelmshaven als auch in Friesland.

Dr. Tobias Möller bestätigt, dass es hinsichtlich der Bundeswehr ein Nachnutzungspotenzial gebe. Wenn so dann ein neuer Standort gefunden sei, würden gemeinsame Projekte Energien freisetzen.

Kreistagsabgeordnete Anja Ender vermisst nach eigener Aussage Tabellen zu dem Gutachten. Weiter stelle sich die Frage, ob die Entstehung eines Krankenhauses mit großer Strahlkraft neben den großen Kliniken Oldenburg und Ammerland wirklich so angenommen werde, wie vorgestellt. Sie stellt in Frage, ob bei Wegfall der Urologie und auch Gynäkologie die übrigen Häuser diesen Wegfall auffangen würden.

Dr. Tobias Möller hält fest, dass Effekte, die in anderen Kliniken wirken, auch hier ihre Wirkung entfalten würden.

Ratsherr Olaf Fischer fragt nach Kriterien, um den Standort des Objektes für die Einhäusigkeit zu definieren und unter welchen Gesichtspunkten dieses am besten geschehe.

Dr. Tobias Möller gibt zu bedenken, dass in dem Standortsuchverfahren die Erreichbarkeit der Klinik eine zentrale Rolle spielen werde, aber auch Emissionen,

die Natur und der ergriffene Maßnahmenkatalog. Dies seien alles Faktoren, die möglichst als Prozess zu initiieren seien.

Kreistagsabgeordneter Karl-Heinz Funke äußert sich zum Marktanteil in der Region in Höhe von 65 Prozent und erkundigt sich, welche Regionen berücksichtigt worden seien.

Dr. Tobias Möller teilt mit, dass in dem Gutachten Wilhelmshaven und Friesland berücksichtigt worden seien.

Ratsfrau Nurhayat Bakir-Block bemängelt, dass keine konkreten Kosten für eine Einhäusigkeit dargestellt würden. Sie möchte wissen, ob es in dem Gutachten eine Übersicht zur Entwicklung der Kosten in sieben bis zwölf Jahren gebe. Sie hinterfragt den Fortbestand des Projektes nach dem Ende der Wahlperiode.

Dr. Tobias Möller gibt zu verstehen, dass diesbezüglich eine genaue Berechnung nicht möglich sei und nach einem Zeitraum von sieben bis zwölf Jahren noch immer mit Defiziten zu rechnen sei.

Ratsfrau Petra Stomberg möchte wissen, woher die Vorstellung resultiere, dass Geburtshilfefälle etc. aus Varel auch tatsächlich nach Wilhelmshaven kommen würden.

Dr. Tobias Möller erläutert, dass es in der Vergangenheit bereits ebendiese Fälle gegeben habe.

Ratsherr Martin Ehlers stellt die Frage, ob man hier die Bundeswehr ebenso einbeziehen könne wie im Ammerland beispielsweise. Im Hinblick auf Fördermittel seien desaströse Erfahrungen mit Festbetragsförderung gemacht worden. Er will wissen, welche Art der Förderung hier berücksichtigt werde, Anteilsförderung oder Festbetragsförderung.

Dr. Tobias Möller merkt an, dass der Transformationsfonds das neue Instrument der Förderung sei. Eine Festlegung auf Festbetragsförderung oder Anteilsförderung könne nicht getätigt werden. Eine Betrachtung der Zusammenarbeit ziviler und militärischer Art sei nicht Bestandteil dieses Gutachtens gewesen.

Dr. Tobias Möller legt dar, dass die Weiterführung beider Kliniken erfolgen könne, sich dieses aber nicht als rentabel erweise, da die finanziellen Mittel eben nicht vorhanden seien.

Ratsherr Andreas Tönjes stellt fest, dass der Bund das Ergebnis bestimme und dieses Ergebnis sei die Einhäusigkeit. Zudem werde in dem Gutachten die notwendige Akzeptanz der Bevölkerung zu wenig dargestellt.

WMC-Mitarbeiterin Sarah Wagner gibt zu verstehen, dass durch gemeinsame Zielbilder und den Weg dorthin die Akzeptanz steigen werde.

Ratsvorsitzender Becker erklärt das Ende des öffentlichen Teils und gibt das Wort an den Kreistagsvorsitzenden Osterloh um den öffentlichen Teil der Ratssitzung des Landkreises Friesland zu beenden.

- 6 Einwohnerfragestunde II (Fragen zur Tagesordnung der soeben
abgehandelten Ratssitzung gem. § 20 Abs. 3 der Geschäftsordnung
des Rates)

Keine Fragen.

Ende öffentlicher Teil 17:19 Uhr

B. Nichtöffentlicher Teil

Ende der Sitzung: 18:08 Uhr

Gez.

Becker
Ratsvorsitzender

gez.

Feist
Oberbürgermeister

gez.

Wendelin
Protokollführerin